

Erstes Koloniallager der Reichsstudentenführung

Die Kolonialabteilung der Reichsstudentenführung veranstaltete vom 14. bis 20. 3. 1937 ihren ersten Kolonialschulungslehrgang in der Deutschen Kolonialschule in Wixenhäusen, zu dem Vertreter fast aller deutschen Hochschulen in Stärke von 51 Mann erschienen waren. Der Schulungslehrgang, der von dem Leiter der Kolonialabteilung der RSF., Pg. Dipl.-Kolonialwirt U h l i z s c h, geleitet wurde, hatte die Aufgabe: Schulung und Heranbildung einer Anzahl kolonialpolitisch und wirtschaftlich einflussfähiger Kameraden, die gewillt sind, in nationalsozialistischem Geiste für die Entwicklung der kolonialen Idee in der Studentenschaft zu arbeiten und die durch ihr Wissen kolonial-interessierte Kreise unterstützen in der Aufklärung über die Notwendigkeit eigenen Kolonialbesitzes für das deutsche Volk, und der Forderung nach Rückgabe unserer uns entzogenen Kolonien tatkräftig Ausdruck zu verleihen mögen. Weiterhin sollte das Lager Gelegenheit geben, Rückschau zu halten über die bereits geleistete Arbeit an den einzelnen Hochschulen und die Notwendigkeit einer intensiven studentischen Kolonialarbeit klar zum Ausdruck bringen. Die Berichte der Kameraden zeigten, daß die studentische Jugend sich der Bedeutung der kolonialen Arbeit voll und ganz ist und sich voll und ganz in den Dienst der Rückgewinnung unserer verlorenen Ueberseegebiete stellt. Das Lager, das eine Fülle von Stoff zu verarbeiten gab, wurde durch eine Anzahl von Vorträgen ausgefüllt, die, um den Teilnehmern ein möglichst ausführliches Bild des gesamten kolonialen Fragenkomplexes zu vermitteln, von Kennern der kolonialen Probleme nach jeder Hinsicht hin behandelt wurde.

Direktor Koch von der Deutschen Kolonialschule behandelte in klaren und überzeugenden Ausführungen die kolonialpolitischen Bestrebungen von der Zeit des Großen Kurfürsten bis zur Neuzeit und wies die Wege zur Lösung praktischer Kolonialwirtschaft. Prof. Dr. Goltz, Rektor der Universität Leipzig, besprach an Hand zahlreicher Aufnahmen die Aufgaben kolonialer Landwirtschaft und die Bedeutung kolonialer Plankwirtschaft als Rohstoff- und Lebensmittelquelle. Seine Ausführungen wurden ergänzt von Dozent Dr. F e l d m a n n über die Nutzpflanzen der Tropen. Die Bedeutung eigener Kolonien für die deutsche Volkswirtschaft zeigte uns im Rahmen ausführlicher statistischer Erhebungen Dr. S c h u l z e von der Deutsch-Ostafrikagesellschaft, Berlin. Pg. M i c k a u s c h vom Reichskolonialbund sprach

über die Geschichte unserer Kolonien, und Pg. Dr. L e s s e l, ein alter Schutztruppenoffizier und Mitkämpfer Lettow-Vorbeck's, führte uns in eindringlichen Worten das heldenhafte Ringen unserer Schutztruppe und ihrer treuen Askaris vor Augen. Prof. Dr. H a l l e n b e r g e r, Kassel, sprach über moderne Tropenhygiene und Dozent Dr. von D u i s b u r g über die Völker und Rassen Afrikas. Eine lebhafteste Diskussion löste der englische Vortrag des Kameraden S p r a n k l i n, London, über: „The British Empire“ aus. Mit großem Interesse wurde der Vortrag von Pg. Major S c h n ö d e l, Reichshauptstellenleiter im kolonialpolitischen Amt der NSDAP., aufgenommen, der das deutsche Kolonialproblem politisch und wirtschaftlich behandelte. Ueber das Mandatssystem unserer Kolonien und über kolonial- und Ostpolitik sprachen die Parteigenossen Dr. S c h r e i b e r und B e h r e n s vom Reichskolonialbund. Das Deutschland im Ausland und in unseren Kolonien, sein Verhältnis zum Heimat- und Gastland und seine Aufgaben zeigte uns in aufschlußreichen Ausführungen Pg. Dipl.-Kolonialwirt D e l f s F r i e h, Gauhauptstellenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP. Nachhaltigen Eindruck machte das ausgezeichnete Referat des Kolonialreferenten der Antikomintern, Pg. Dipl.-Kolonialwirt S t u d e n b e r g, Berlin, der über die Bedrohung Europas durch die Bolschewisierung seiner Ueberseegebiete sprach.

Arbeitsgemeinschaften im kolonialkundlichen Institut und Archiv gaben den Kameraden Gelegenheit, sich mit den Referaten näher zu befassen und sie interessierende Fragen zu klären, während Sport und Arbeitsdienst für die „notwendige Auslockerung des Geistes“ sorgten.

Eine besondere Freude war es uns, auf unserem Lager Gauleiter und Staatsrat W e i n r i c h, Kassel, zu begrüßen, der längere Zeit in unserer Mitte weilte und lebhaften Anteil an unserer Schulungsarbeit nahm und selbst zu den politischen Fragen das Wort ergriff. Weiterhin hatten wir als Gäste bei uns Regierungspräsident von M o m b a r t und Landrat Dr. B e c k m a n n sowie die Vertreter des Gruppenstabes des Reichsarbeitsdienstes.

Feierliche Kranzniederlegung im Ehrenhain und Flaggenparade bildeten den Abschluß des ersten kolonialpolitischen Reichslagers. Ein von der Verwaltung der Deutschen Kolonialschule gegebener Kameradschaftsabend vereinte am Abend die Lehrgangsteilnehmer noch lange Zeit in froher und kameradschaftlicher Unterhaltung.

*